



Klopf-News 12/18 – 01/19

Herzlichen Dank für Ihr Interesse an diesem Newsletter, der Sie über die Klopfakupressur informieren will. Er gibt Ihnen hilfreiche Anregungen zur Anwendung und stellt sich Ihren Fragen zu dieser Technik. Weiterhin finden Sie eine Übersicht zu unseren Kursen.

Sie sind eingeladen,

- über Ihre Erfahrungen mit dem »Klopfen« zu berichten, die wir an dieser Stelle veröffentlichen.
- Fragen zur Klopfakupressur zu stellen, die hier dargestellt und beantwortet werden.

Schicken Sie Ihre Beiträge an mail@knb-klopfen.de.

**Wir wünschen erholsame und freudige Feiertage,
und dass Sie gesund und frohen Mutes
das neue Jahr 2019 beginnen können.**

Zum Zurücklehnen

Das Finden des Glücks

Es war einmal ein Mann, der war auf der Suche nach dem Glück. Zufälligerweise gab es zu seiner Zeit eine Unmenge Bücher, Videos und Angebote zu diesem Thema. Er verschlang gierig all die Informationen, aber die Tipps brachten ihm komischerweise nur kurze Zeit weiter. Bald erschöpften ihn seine erfolglosen Anstrengungen immer mehr und er gab verzweifelt auf. Anscheinend musste er sich damit begnügen, ein einfaches, durchschnittliches, neutrales Leben zu führen. Das tat weh.

Eines Tages lag er beim Baden am See auf seiner Decke und haderte wie üblich mit seinem großen Ziel. Da flog eine Mücke in sein rechtes Auge und er schloss automatisch beide Augen. Für kurze Zeit war er blind. Ein ziemlich blödes Gefühl. Alles war dunkel, und er hatte Angst, dass das kleine Insekt sein Auge verletzt hatte. Daher versuchte er beide Augen zu öffnen, was ihm nicht gelang. Aber vielleicht gelang es, mit dem linken Auge zu sehen. Und er öffnete dieses Auge und sah die halbe Welt. Wie schön sie war im Gegensatz zur Dunkelheit. Er schüttelte sacht seinen Kopf und bewegte vorsichtig die Wimpern des anderen Auges. Nach kurzer Zeit konnte er es öffnen, denn die Irritation war vorbei. Und nun sah er die andere halbe Welt. Spaßeshalber schloss er das linke und öffnete das rechte und umgekehrt. Wie zwei Scheinwerfer konnte er mal die linke, mal die rechte Seite sehen. Und nach einer Weile machte er wieder beide Augen auf. Wie schön die Welt war, der blaue Himmel und jedes Detail der Natur! Er verfiel dem kostbaren Moment. Endlich fühlte er das langersehnte Glück und lachte und lachte und lachte.

Hin und wieder machte er das kleine Auf- und Zuwechselspiel mit seinen Augen, was ihn an sein Glück erinnerte.

Hinweis-Dauerbrennen

Klopftreffs

Wer sich Klopfkenntnisse angeeignet hat, sollte möglichst viel üben, um eigene Probleme angehen und - bei Interesse - sich auch an Themen anderer Personen wagen zu können. So finden Sie auf unserer Website unter www.knb-klopfen.de/info/klopftreffs Anlaufstellen im deutschsprachigen Raum, die in ihrer Region solche Treffen anbieten, um miteinander zu üben, Erfahrungen auszutauschen und so die Klopfertigkeiten zu erweitern. Schauen Sie also auf diese Liste, wenn Sie mit anderen üben wollen - die Liste wird stetig aktualisiert und erweitert. Wer selbst eine solche Übungsgruppe in seiner Region anbieten will, soll uns schreiben, damit wir sie/ihn in diese Liste aufnehmen können. Mindestvoraussetzung für die Aufnahme in die Liste als Übungstreffanbieter/in ist ein absolvierter Klopfakupressur-Level 2.

Wichtige Anmerkung: Wir bitten darum, mitzuhelfen, diese Liste aktuell zu halten, indem uns Änderungen in den Kontaktdaten oder das Aufhören als Anbieter mitgeteilt werden.

Kinder-Anwender-Liste

Wer speziell das »Klopfen« auch bei Kindern anwendet und für die Arbeit mit Kindern qualifiziert ist, kann sich auf unserer Website <https://knb-klopfen.de> als Anbieter eintragen lassen. Wenden Sie sich in diesem Falle an uns unter mail@knb-klopfen.de. Gerne hören wir von Klopfsergebnissen und Klopfserlebnissen mit Kindern aus Ihrer Praxis.

Wichtige Anmerkung: Wir bitten darum, mitzuhelfen, diese Liste aktuell zu halten, indem uns Änderungen der Kontaktdaten oder das Einstellen der Tätigkeit mitgeteilt werden.

Anregungen

Thema »Zuviel«, »das hört ja nie auf«

Immer wieder ist zu hören: »Da ist so viel ... das schaffe ich nie ... das hört ja nie auf.« Die Folge sind Entmutigung, Frustration und die Neigung, mit dem Klopfen aufhören zu wollen, »weil es ja zu viel ist, man das nie schaffen kann und es nie aufhört«. Hier wird eine GANZ WICHTIGE Chance leichtfertig vertan, weil man sich hier mit dem »Zuviel« und dem »Nicht schaffen« identifiziert, als ob es mit dem Klopfprozess selbst zu tun hat. Das ist aber nicht richtig. Vielmehr gilt: Der Klopfprozess ist **erfolgreich**, denn er führt zu dieser Wahrnehmung des »Es ist zuviel« und »Das schaffe ich nicht«. Dies sind ganz wichtige Aspekte, die in den Klopffokus zu nehmen sind. Mit der Frage: »Wie ist das für dich, dass es zuviel ist, dass du es nicht schaffst, das es nie aufhört?« können dann wichtige emotionale Aspekte beklopft werden (Gefühle der Ohnmacht, Hilflosigkeit, Ausweglosigkeit ...), die letztendlich in die eigene Geschichte führen, wo das Kind dieses »ohnmächtige Zuviel«, dieses aufgebende »Nicht mehr weiter Können« erfährt.

Und dies ist oftmals ein entscheidender und in das junge Leben einschneidender Moment, wo das Kind durchaus auch vor der Frage steht, ob es weiterleben will oder nicht, wo ein Kind dann im Zimmer sitzt und die Luft anhält, um sich selbst zu töten (was dann zwar nicht gelingt, aber die Ernsthaftigkeit, aus dem Leben zu scheiden, nicht in Frage stellt), oder wo es sich selbst aufgibt, um als jemand Anderes weiterleben zu können.

Diese Wahrnehmungen des »Zuviel«, des »Nicht schaffens«, des »Aufgebens« haben eben nichts mit dem aktuellen Leben zu tun, sondern sind alte abgespeicherte Erfahrungen, die durch das aktuelle Leben wieder angestoßen und aktiviert werden. Führt ein Klopfprozess zu

diesen Wahrnehmungen, sind dies Aspekte, die einen Einstieg in eine ganz wichtige Phase, zu einem entscheidenden Wendepunkt im Leben des jungen Menschen ermöglichen.

Also beim Thema »Zuviel«, »Ich schaffe das nicht«, »Es hört nie auf« ... nicht aufgeben, sondern im Gegenteil alle möglichen Aspekte auf der körperlichen, mentalen und emotionalen Ebene, die mit diesem Thema einhergehen, aufgreifen und in diese alte Geschichte der Ohnmacht, des Ausgeliefertseins ... eintauchen. Sie werden reichlich mit sich selbst beschenkt!

Gerne hören wir von Ihren Erfahrungen und Ihren Anregungen und Fragen.

Fallgeschichten / Berichte

Knieschmerz ade

M. verspürt seit fast sechs Monaten einen ziehender Druckschmerz im linken Knie beim Strecken des Beines und beim Gehen (»ich kann nicht richtig laufen«), der »einfach so gekommen war« und von ärztlicher Seite als eine Entzündung diagnostiziert worden war. M. meinte, dass sie jetzt akut diesen Schmerz beim Beinstrecken habe und »wahrscheinlich, wenn ich laufe«. In einem Kurs gingen wir dieses Thema an. Im Sitzen streckte sie das linke Bein, bis der erste Schmerz auftrat (bei etwa 30 Grad ausgehend von einer 90 Grad Winkelung. In Sitzposition ohne Symptomatik), Einwertung fünf: *»Auch wenn ich dieses schmerzhaftes Ziehen in meinem linken Knie innere Außenseite habe, wenn ich das linke Bein strecke ...«* und *»Dieses schmerzhaftes Ziehen im linken Knie innere Außenseite ... wenn ich das Bein strecke ...«* Nach einigen Klopfunden wurde getestet. M. meinte, dass noch immer dieses schmerzhaftes Ziehen da sei, aber zugleich wurde ihr bewusst, dass sie das Bein mehr gestreckt hatte, bis der Schmerz wieder auftrat. Sie sollte dann die beklopfte Streckhaltung wieder einnehmen. M. war erstaunt: *»Wow! Das kann nicht sein!«* Sie verspürte nämlich keinerlei Schmerz mehr.

Wir beklopfen also in der Folge eine ganze Weile diese mentale Ebene, bis die Zweifel nicht mehr so stark vorhanden waren, zum Beispiel: *»Auch wenn ich nicht glauben kann, dass dieser Schmerz sich aufgelöst hat ...«* und *»Dieser Unglaube ... dieser Unglaube ... dass dieser Schmerz sich auflösen kann ... das kann nicht sein ... so einfach geht das nicht ... es kommt ja eh wieder ... besser ich glaube es nicht ... diese verständlichen Zweifel ... das kann nicht so schnell weggehen ... habe schon so viel probiert ... ich muss es aushalten ... dieses Denken ich muss aushalten ... lernen anzunehmen [hier gingen wir noch ein wenig dieses Thema an] ... obwohl ich erfahre ... dass der Schmerz jetzt weg ist ...«*

Wir testeten, der Schmerz trat in dieser Position nicht mehr auf. Auf die Frage, wie es für sie ist, meinte sie: *»Es ist schön, aber da sind schon noch Zweifel, aber jetzt schon abgeschwächt.«*

M. sollte das Bein wieder strecken, bis erneut Schmerz der Stärke fünf auftrat. Sie streckte das Bein bis etwa 60 Grad. Erneut schmerzhaftes Ziehen innen Außenseite. wir klopfen: *»Auch wenn ich dieses schmerzhaftes Ziehen in meinem linken Knie innere Außenseite habe, wenn ich das linke Bein noch mehr strecke und ich jetzt vielleicht noch weniger glauben kann, dass sich der Schmerz auflösen kann, ich mir gar nicht vorstellen kann, dass sich da etwas verbessert, denn das kann nicht sein, so einfach kann es nicht sein ...«* und *»Dieses schmerzhaftes Ziehen ...«*

Nach einigen Klopfunden wurde wieder getestet. Bei 60 Grad war kein Schmerz mehr vorhanden. Die weiteren Zweifel wurden erneut beklopft. Bei fast vollständiger Streckung war wieder etwas Schmerz vorhanden, was wir aber jetzt nicht beklopfen (aus Zeitersparnis im Kurs).

Wir gingen zu einem anderen Aspekt: Die Erwartung, dass sie wahrscheinlich Schmerz haben würde, wenn sie laufen würde: *»Auch wenn ich diese Erwartung in mir habe, dass ich wahr-*

scheinlich Schmerzen im linken Knie haben werde, wenn ich laufe ...« Erneut Testen: M. tand auf und ging im Raum umher. Erst war gar nichts mehr, dann hatte sie ein Gefühl von Schwere im Knie, aber der ziehende Schmerz war weg. Von mir die Frage: »Wie ist das für dich?«. M. meinte: »Wow, ich kann doch etwas verändern!« Zwar waren noch einige Zweifel da, aber sie habe »gelernt, dass sie etwas verändern« könne. Und sie lächelte, verspürte einen Anflug von Freude. Diese positive Wahrnehmung wurde zur Stabilisierung beklopft.

Sie sollte nochmals im Raum umhergehen und jegliche Schonhaltung loslassen (wäre ein Thema gewesen). Es blieb dieses Gefühl von Schwere und ein leichter Schmerz (hätte weiter direkt beklopft werden können).

Nach einer längeren Pause von einigen Stunden war Thema der Zeitraum, wann die Schmerzen erstmals aufgetreten waren. Eine Woche vorher war sie »ganz alleine in Italien« gewesen. M. sollte Kontakt zu dieser Woche aufnehmen, wo sie sich »so alleine« gefühlt hatte: schwerer Druck im Brustkorb. Wir klopfen: *»Auch wenn ich diese Schwere im Brustkorb spüre, wenn ich an diese Woche am Strand denke, wo ich so alleine bin ...*« [wir wurden dabei noch spezifischer] *... am Strand unter lauter Urlaubern besonders alleine bin ... auch wenn ich diese Schwere im Brustkorb spüre, wenn an dieses Alleinsein unter all den Urlaubern denke ...*« und *»Diese Schwere ...*«

Ein neuer Aspekt zeigte sich: *»Dieses Picken unter dem linken Rippenbogen ... wenn ich mich erinnere ... ganz alleine unter so vielen Leuten ...* [nach einer Weile plötzlich neue Worte aus ihr] *und niemand hier ... der bemerkt ... ob was passiert oder nicht ... ich bin ganz alleine ...*«

»Kennst du das?« - »Bin ganz klein.« Ein inneres Bild erscheint: *»Zu Hause im Wohnzimmer, Mama ist da, aber ich bin alleine, Mama muss sich um sich selbst kümmern.«* - Wenn dieses Bild erscheint, wie ist das für dich?« - *»Das ist ganz normal.«* M. soll auf Mama schauen. sie erkennt eine schwache, verzweifelte, hilfsbedürftige Mama, was M. wütend (Stärke drei) macht: *»Dieses Wütende in mir ... wenn ich auf meine Mutter schaue ... dass sie so hilfsbedürftig ist ... und ich ihr nicht helfen kann ... ich kann ihr nicht helfen ... und sie mir nicht ...*«

Ein Gefühl der Distanziertheit taucht auf: *»Auch wenn ich Distanziertheit spüre ... wenn ich auf meine Mutter schaue ... die mit sich selbst beschäftigt ist ... der ich nicht helfen kann ... diese Wahrnehmung von Distanziertheit ... in ihrer eigenen Welt ... nicht aufnahmefähig ...*«

»Wen hätte sie aufnehmen sollen?« - «Mich!«

Während M. dieses »Mich!« sagt, entsteht tiefer, starker Seelenschmerz. Wir klopfen: *»Dieser große Schmerz in mir ... sie nimmt mich nicht wahr ... dieser Schmerz in mir ... sie ist mit sich beschäftigt ... sie nimmt mich nicht wahr ... ich da so alleine ... ich da ganz allein ... ganz allein ... ich bin doch da ... ich bin doch da!!!* [Schmerz steigt wieder an] *... ich bin doch da!!! ... Mama, ich bin doch da!!!* [Gefühl, sich übergeben zu müssen] *... Mama, ich bin doch da!!!* [immer lauter und intensiver mit intensiverem Weinen] *... ich bin da, Mama!!! ... ich bin hier!!!*« [der Schmerz ebbt langsam ab] *... ich bin hier ... ganz allein ...*«

Letzteres wird noch eine Weile geklopft, bis M. wieder ruhig ist, sie verspürt noch Übelkeit: *»Diese Übelkeit ... bei diesem Satz in mir ... Mama, ich bin da ... ich bin doch da!!! ...*«

M. schaut jetzt auf die kleine M., die auf dem Boden sitzt und spielt, aber nicht richtig spielt. M. hat Mitleid mit der Kleinen, sie tut ihr leid: *»Dieses Leid in mir ... wenn ich auf die kleine M. schaue ... die nicht einmal mehr richtig spielen kann ...*«

Nach weiteren wichtigen Aspekten (Berührung wegen Nähe zur kleinen M., großer Schmerz wegen diesem Alleinsein) erscheint M., dass die kleine M. jetzt viele lockerer wirkt und eine aufrechtere Haltung zeigt. M. selbst ist »gut erschöpft«.

Wir testen wieder das Knie. M. streckt das Knie ganz durch und zieht sogar den Fuß nach oben. Kein Schmerz mehr. Das Gehen geht jetzt auch locker, der Schmerz ist nicht mehr da. Dies wurde immer wieder im Verlauf des Wochenendes getestet - kein Schmerz mehr, und M. hat in den Pausen ganz vergessen, dass sie beim Gehen mal Schmerz gehabt hatte.

Chronischer Reizhusten (eine Rückmeldung)

»Lieber Horst, wie besprochen hier mein Statement für Deinen Newsletter ... Seit über 20 Jahren habe ich einen chronischen Reizhusten, wenn ich mich hinlege, der mich beim Schlafen stört. Der Arzt meinte, das läge an der komplexen angeborenen Atembehinderung, die ich habe, und man könne da nichts machen, außer dämpfende Medikamente zu geben (Parako-
dein).

Vor ein paar Tagen war ich als Probanding bei einem Supervisionskurs, wo eine Kursteilnehmerin ca. 45 mit mir das Thema geklopft hat.

Seitdem habe ich drei Nächte ohne Reizhusten geschlafen und auch beim Meditieren nicht gehustet. Ich weiß nicht, wie lange das anhält, aber ich freue mich und bin sehr dankbar für die hustenfreie Zeit. Für mich kommt das Ganze einem Wunder gleich, nach ›einem bisschen Klopfen‹ Ruhe von einem Husten zu haben, der mich seit Jahrzehnten begleitet.«

Spinnenangst und spinnenfremde Gründe - Nachlese zur letzten KlopfNews-Ausgabe

Frau Z. schreibt nach ihrer Reise: »... Ich bin heil zurückgekommen und es war sehr schön und völlig unproblematisch. Die Flüge waren ruhig und ich hatte noch nicht mal einen Anflug von Angst. Es war einfach nicht da dieses Gefühl. Ich war selbst verwundert ... Ist schon unglaublich, wie einfach und sicher alles war ...«

Ihre Erfahrungen und Erlebnisse mit dem Klopfen und Ihre Klopf-Fälle (erfolgreiche bis weniger erfolgreiche) könnten hier stehen. Dies ermutigt auch andere, sich am Klopfen zu versuchen. **Schreiben Sie, damit dieser Newsletter eine Fundgrube und Hilfe für andere Klopf-Anwender sein kann und bleibt!**

Die KnB-Kinderecke

Aus dem Leben mit Kindern

Oma und wollen in den Urlaub Opa fahren. Der Enkel ist ganz enttäuscht, weil er nicht mitdarf. Die Oma sagt. »Ich brauche doch auch einmal Urlaub!« Sagt der Enkel: »Aber Oma, ich bin doch dein Urlaub!«

Seilhüpfen geht doch! (Erfahrungsbericht einer Klopfanwenderin)

»Hallo Doris, ich habe sowohl euer Buch zum Klopfen mit Kindern (in der alten Ausgabe) als auch dein Buch mit den Zeichnungen [*Kiki's Klopfgeschichten - Vorlesegeschichten für die Anwendung der Klopfakupressur bei Kindern*] und beide sind wirklich toll. Ich habe ja auch den Kurs bei Horst zum Klopfen mit Kindern gemacht. Seitdem ich den Kurs gemacht habe und dein Buch mit den Geschichten habe, klopfe ich noch intensiver als vorher mit meiner Tochter.

Da ich es wohl kinderfreundlicher mache oder weil sie älter ist, möchte sie es jetzt auch oft, fragt mich aktiv danach oder sagt ›Ja‹, wenn ich es ihr anbiete.

Jedenfalls schreibe ich heute aus aktuellem Anlass. Meine Tochter, sieben Jahre alt, fiel es nicht leicht, Seilspringen zu lernen. Sie hatte dann auch nie Lust dazu, weil es eben nicht leicht ging.

Vor einer Woche kam sie ganz traurig aus der Schule, weil sie im Sportunterricht Seilhüpfen hatte und es kein einziges Mal geschafft hat. Sie hatte den Auftrag, es zu üben, war aber sehr frustriert und sprang immer viel zu früh ab, sodass sie sich im Seil verfang. Ich habe dann ein paar Mal [für sie = Surrogatklopfen] bei mir geklopft, während sie gehüpft ist: ›Auch wenn da noch irgendwas nicht rundläuft beim Hüpfen und Schwingen, bin ich ein ganz tolles Mädchen und kann auch ganz viele Sachen gut/bin ich ok‹, dazu ein paar Runden geklopft mit: ›Es läuft

nicht rund ... ich spring zu früh ab ... ich ärger mich.< Dann hab ich sie aufgefordert, sich vorzustellen, wie es ganz glatt läuft, sie immer rechtzeitig hüpf und schwingt. Sie meinte, dass sie sich das nicht vorstellen könne. Also habe ich eine Runde angefangen mit: »Auch wenn ich mir das gar nicht vorstellen kann, dass ich das kann, ich bin o.k. ...<

Die Wirkung war sofort spürbar. Es klappte bis zu zehnmal Hüpfen wenn auch noch abgehackt. Als sie fast weinend sagte, das ist aber nicht so, wie wir das sollen, schloss ich noch eine Runde an mi: »Auch wenn es nicht so ist, wie wir das sollen, ich bin o.k. ...< *[Kommentar. Hier wäre es noch gut, ihr Gefühl von fast weinend (was genau spürt sie da gerade?), weil es nicht so ist, wie es sein sollte, in das Klopfen mit einzubauen.]* Ich testete nicht verbal, sondern das Klopfen zeigte einfach immer direkt seine Wirkung beim Hüpfen.

Heute kam sie dann überglücklich nach Hause und erzählte, dass sie es bis zu sechs Mal nacheinander geschafft habe und zwar fließend, so wie sie es auch sollen. Seitdem hört sie nicht auf, Seil zu hüpfen und sich zu freuen ...

Ich klopfe, wie gesagt, im Moment recht häufig mit Ängsten, Schulärger etc. mit ihr, aber hier war der Erfolg so direkt und auch objektiv mess- und erkennbar.

Schreiben Sie uns Ihre Erfahrungen und Anregungen beim Klopfen mit Kindern, damit diese Beiträge viele weitere Menschen anregen, das Klopfen auch bei Kindern zu wagen.

Wichtige Hinweise

Die Klopfakupressur/KnB ist kein Allheilmittel, obgleich Klopf-Anwendungen bislang in zahlreichen Problembereichen zu erstaunlichen Erfolgen geführt hat. Diese Ergebnisse sind zudem nicht wissenschaftlich gesichert, sondern basieren weitgehend auf Berichten von beruflichen und privaten Klopf-Anwendern. Zwar gibt es bereits erste Studien über Klopfakupressur mit Hinweisen auf die Wirksamkeit in bestimmten Bereichen, doch sind noch mehr Studien nötig, um gesicherte Aussagen machen zu können.

Die »Klopfakupressur nach Benesch« (KnB) ersetzt bei bestehenden Beschwerden keinen Besuch bei Ihrem Arzt, Heilpraktiker oder Therapeuten. Eine sichere fachliche Diagnose muss einer gewählten Selbstbehandlung stets vorangehen! Es wird ausdrücklich davon abgeraten, irgendwelche Medikation von sich aus abzusetzen. Dies muss immer mit dem behandelnden Arzt oder Heilpraktiker abgesprochen werden. Am besten führen Sie Klopfakupressur - wo nötig - parallel zur medizinischen oder auch psychotherapeutischen Behandlung durch.

Bislang sind den Verfassern keine Nebenwirkungen bekannt, doch kann für den Einzelfall dies natürlich nicht ausgeschlossen werden. Insofern ist es wichtig, dass Sie die volle Verantwortung in körperlicher wie in psychischer Hinsicht übernehmen, wenn Sie diese Methode anwenden. Eine Verantwortung von meiner Seite wird hier ausdrücklich ausgeschlossen.

Und immer daran denken: Versuchen Sie sich nicht an etwas, das Sie überfordern könnte!

Anmelden und Abmelden dieses Newsletters

Wichtiger Versandhinweis

Wir versenden diesen Newsletter nur an Abonnenten oder an Interessenten, die mit uns in Kontakt getreten sind.

- Für eine Abmeldung oder Änderung Ihrer Email-Adresse bitte eine Meldung an folgende Adresse senden: news@knb-klopfen.de senden.
- Wir versichern, dass Ihre Email-Adresse und weitere Angaben streng vertraulich behandelt und an Dritte nicht weitergegeben werden.

Impressum

Dieser Newsletter wird herausgegeben von Horst und Doris Benesch, Am Walkweiher 16a,
86875 Waal, Tel: 0151-58124102, Email: mail@knb-klopfen.de, <https://knb-klopfen.de>

Waal im Dezember 2018

KnB-Kursprogramm 2019 (Stand 11.12.2018)

Ergänzungen und nähere Informationen zu den Kursen siehe www.knb-klopfen.de

Kosten, wenn nicht anders angegeben :

- **Röhrmoos (85244)**: Zweitägeskurse (außer Level 1) € 310,-; Level 1 € 260,- (jew. inkl. Kaffeepausen u. Mittagessen)
- **München**: Zweitägeskurse € 270,-; Eintageskurse € 170,-; bei Buchung von 2 Eintageskursen je Kurs € 150,- (jew. inkl. Kaffeepausen)

Zeit: Zweitägeskurse Sa 9.30 bis 18.00 Uhr, So 10.00 bis 17.00 Uhr, Eintageskurse 9.30 bis 18.00 Uhr

----- -TRAINING LEVEL 1 -----

(2-tägiger Basiskurs mit KnB-Zertifikat und EFT-Teilnahmebestätigung)

Ort: **Röhrmoos bei München**

Datum: 30./31.03, 06./07.07. oder 09./10.11.2019

Ort: **Salzburg**

Datum: 13./14.04. oder 27./28.07.2019

Anmeldung und Info: Renate Kitzmantel, Email: kitzmantel@eftsalzburg.at

Ort: **Vahrn (Südtirol) - Kloster Neustift**

Datum: Freitag, 08.03. bis Samstag, 09.03.2019

Anmeldung und Info: Andrea Hauser, Email: andrea.hauser@kloster-neustift.it

----- TRAINING LEVEL 2 -----

(2-tägiger Aufbaukurs mit KnB-Zertifikat und EFT-Teilnahmebestätigung)

Ort: **Röhrmoos bei München**

Datum: 01./02.06. oder 07./08.12.2019

Ort: **Salzburg**

Datum: 02./03.11.2019

Anmeldung und Info: siehe bei Level 1

Ort: **Vahrn (Südtirol) - Kloster Neustift**

Datum: Freitag, 17.05. bis Samstag, 18.05.2019

Anmeldung und Info: siehe bei Level 1

----- TRAINING LEVEL 3 -----

(2-tägiger Intensivierungskurs mit KnB-Zertifikat)

Ort: **Röhrmoos bei München**

Datum: 23./24.03.2019

Ort: **Salzburg**

Datum: 23./24.02.2019

Anmeldung und Info: siehe bei Level 1

----- SUPERVISION -----

(2-tägiger Intensivierungskurs mit KnB-Zertifikat)

Ort: **Puchheim (München)**

Datum: 11./12.05 oder 16./17.11.2019

Weitere Termine nach Absprache

----- SPEZIALKURSE -----

Für diese Kurse sind EFT-Grundkenntnisse erforderlich

► **Frei von belastenden Erlebnissen (Trauma)**

(2-tägiger Intensivierungskurs mit KnB-Zertifikat)

Ort: **Röhrmoos bei München**

Datum: 29./30.06.2019

► **Frei von Phobien u. spezifischen Ängsten**

(2-tägiger Intensivierungskurs mit KnB-Zertifikat)

Ort: **Röhrmoos bei München**

Datum: 06./07.04.2019

► **Arbeit mit Glaubenssätzen und Sprache**

(1-tägiger Übungskurs mit KnB-Zertifikat)

Ort: **Puchheim (München)**

Datum: 12.10.2019

► **Strukturierung komplexer Themen**

(1-tägiger Übungskurs mit KnB-Zertifikat)

Ort: **Puchheim (München)**

Datum: 13.10.2019

► **Klopfen mit Kindern**

(1-tägiger Weiterbildungskurs mit KnB-Zertifikat)

Ort: **Puchheim (München)**

Datum: 17.03.2019

► **Frei von Allergien**

(1-tägiger Weiterbildungskurs mit KnB-Zertifikat)

Ort: **Puchheim (München)**

Datum: 16.03.2019

► **Thema »Gewicht«**

(2-tägiger Weiterbildungskurs mit KnB-Zertifikat)

Ort: **Salzburg**

Datum: 30.11./01.12.2019

----- ERWEITERNDE KURSE -----

Für diese Kurse sind Klopf-Grundkenntnisse erforderlich

► **Systemisches Integrieren**

(2-tägiger Intensivierungskurs mit KnB-Zertifikat)

Ort: **Puchheim bei München**

Datum: 25./26.05.2019

► **»Lebe DEIN Leben«**

(2-tägiger Erfolgs- und Wohlstandskurs mit KnB-Zertifikat)

Basiskurs

Ort: **Röhrmoos bei München**

Datum: 19./20.10.2019

Ort: **Salzburg**

Datum: 14./15.09.2019

Anmeldung und Info: siehe bei Level 1

Folgetage

Ort: **Puchheim**

Datum: 09.02.2019

----- Intensive Selbsterfahrungskurse -----

Für diese Kurse sind EFT-Grundkenntnisse erforderlich

► **»Klopf-Intensiv«**

Ort: **Röhrmoos bei München**

Datum: 18.-20.01. oder 19.-21.07.2019

Kosten: € 590,-

----- ZERTIFIZIERTE AUSBILDUNG ZUM

»PROFESSIONAL IN KLOPFKUPRESSUR«

Informationen zu dieser Ausbildung siehe extra Flyer oder meine Website www.knb-klopfen/professional